

# Künstlerin mit Nadel und Motorsäge

**Buchs/Wiggertal** | Els Gassmann-Nijskens kreierte die diesjährigen Karten der Heimatvereinigung

Die Buchserin Els Gassmann gestaltete die Karten der Heimatvereinigung Wiggertal. Die begeisterte Familienfrau, Velofahrerin, Organisatorin und Künstlerin liebt das Experimentieren mit vielfältigen Techniken und Motiven.

von **Monika Fischer**

Das über 300-jährige Bauernhaus mitten im Dorf Buchs zieht mit seinem attraktiv gestalteten Garten und der grossen Holzterrasse die Aufmerksamkeit auf sich. In verschiedensten Gefässen quillt der üppig wachsende Hauswurz. Holzplastiken mit schmalen menschlichen Figuren sind mit kugelförmigen Bäumchen aus Buchs und vielfältigen andern Sträuchern und Blütenpflanzen kunstvoll arrangiert.

Auch im Innern des Bauernhauses zeugt in den modern eingerichteten Räumen eine Fülle von Werken vom vielfältigen Schaffen der Künstlerin. Dazu gehören mit Acryl auf Leinwand gemalte Bilder mit abstrakten Formen und meist intensiv leuchtenden Farben sowie ikonenhafte, mit Ölkreide gemalte Werke. Eine Spezialität von Els Gassmann sind ihre textilen Collagen. Auf Stoffen in verschiedenen Farben hat sie von Hand mit Nadel und Seide Gesichter oder abstrakte Linien gestickt, diese zum Teil übermalt oder mit zusätzlichen Stoffstreifen oder Fotos ergänzt.

## Freude am Ausprobieren

Els Gassmann experimentiert gern mit unterschiedlichen Materialien: «So konnte ich mich in den verschiedensten Techniken frei entfalten.» Das viele Holz auf dem eigenen Betrieb und in der Umgebung inspirierte sie zum Beispiel für ihre Plastiken. Beim Holzkünstler Thomas Birve besuchte sie einen fünftägigen Kurs in Holzbildhauerei. «Ich suchte pas-

sende Holzstücke, besorgte Motorsäge und weiteres Werkzeug, und los ging» sagt sie spontan. Wegen Rückenproblemen musste sie das Schaffen mit Holz aufgeben und sucht nun nach einer körperlich weniger anstrengenden Möglichkeit des plastischen Schaffens. «Was, verate ich noch nicht, ich bin immer noch am Ausprobieren», hält sie fest.

## Von Holland nach Buchs

Die ausgebildete Sozialarbeiterin hatte in Holland am Kunstinstitut in Eindhoven

Kurse in Zeichnen, Fotografie, Textil und Keramik besucht. Nach einem Auslandsaufenthalt in Schweden lernte sie bei einem Ehemaligentreffen des Land austauschprogramms ihren heutigen Ehemann Jules Gassmann kennen. Als sie 1983 in die Schweiz kam, wollte sie zuerst in Kontakt mit Land und Leuten kommen und «Schwizer Dütsch» lernen. Deshalb arbeitete sie vor ihrer Heirat ein Jahr im Service. In Buchs und der faszinierenden Landschaft des Hürntals fühlte sie sich auf Anhieb wohl und da-

heim: «Ich bin als Bauerntochter in einem kleinen Dorf in Holland aufgewachsen und ein richtiges Landei», lacht sie. Mit ihrer offenen Art wurde sie als Fremde gut akzeptiert. Sie machte im Turnverein mit, war Mitglied des Urnenbüros und der Schulpflege und engagiert sich seit 1994 im OK des Internationalen Radquer Dagmersellen, bis 2006 gar als Präsidentin.

Neben der Arbeit im Hof, im Haus und für die Familie mit den vier Kindern, war sie stets kreativ tätig. Neben

den beschriebenen Arbeiten fotografiert sie Motive aus Umgebung und setzt sie zu Hause in ihrem offenen Atelier unter dem Dach malerisch um. So ist auch das Sujet der diesjährigen Kartenaktion entstanden. Els Gassmann freut sich über das von der Ressortgruppe der Heimatvereinigung Wiggertal ausgewählte Bild, sind doch hinter dem Buchser Moos mit dem Schützenhaus, der Andreaskapelle und dem Schulhaus die markantesten Bauten von Buchs zu sehen.



Els Gassmann-Nijskens, Buchs, liebt das Experimentieren mit vielfältigen Techniken.

Foto **Monika Fischer**

## Einsatz für die Heimat

Mit der jährlich stattfindenden Kartenaktion «Häb Sorg zur Heimet» möchte die Heimatvereinigung Wiggertal das Schaffen einheimischer Künstlerinnen und Künstler einer breiten Bevölkerung zeigen. Ausserdem bildet die Aktion die wichtigste Einnahmequelle für das breite Wirken der Heimatvereinigung. Diese setzt sich für die kulturellen Werte des Wiggertales und des Hinterlandes ein. Mit Aktionen und Projekten wie zum Beispiel der Förderung von heimatkundlichen Publikationen und der jährlichen Herausgabe der «Heimatkunde des Wiggertales» möchte sie Vergangenes ins Bewusstsein zurückrufen, Heimat ideell erhalten und sichtbar machen. Die Verantwortlichen freuen sich, wenn die Schülerinnen und Schüler mit ihren Karten an den Haustüren gute Aufnahme finden. Eine Karte kostet inklusive Kuvert und Schutzhülle 3 Franken.

Die Karten können auch direkt bestellt werden bei Franz Kunz, Altweg, 6264 Pfaffnau, Telefon 062 754 14 46, E-Mail: franz.kunz@gmx.ch.